

Frage an Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 25.04.2013

von

GRⁱⁿ Mag.^a Daniela Grabe

Betrifft: Open Government Data – Zurverfügungstellung öffentlicher Verkehrsdaten zur freien Nutzung für Internetapplikationen u.a.

Seit Mitte Juni 2012 ist das Open Government Data Portal der Stadt Graz (data.graz.gv.at) online, dessen Einrichtung auf Initiative von Peter Mayr (ÖVP) und mir im März 2012 im Gemeinderat beschlossen wurde. Umgesetzt wurde diese Initiative durch das OGD-Team der Stadt Graz mit dem Ziel, nicht personenbezogene Daten - also Daten, die nicht dem Datenschutz unterliegen - der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, um sie damit im Interesse der Allgemeinheit und ohne Einschränkung, etwa für die Entwicklung nützlicher Internet-Applikationen, für Forschungszwecke, für Wirtschaftstreibende u.v.m. nutzbar zu machen.

Die Stadt Graz ist in vielen Bereichen bereits vorbildlich und veröffentlicht mehr und mehr Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen: Geodaten, statistische Daten zu Bevölkerung und Tourismus, Informationen zu Gesundheits-, Bildungs-, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Umwelt- und Finanzdaten u.v.m. Immer wieder wird dabei in enger Absprache mit potenziellen NutzerInnen und der IT-Community abgestimmt, welche Veröffentlichungen im Sinne der Entwicklung nützlicher Anwendungen in der jeweils nächsten Veröffentlichungsphase enthalten sein sollen.

Nur im Bereich der Verkehrsdaten (öffentliche Verkehrsmittel) "spießt" es sich, sei es, weil manche Daten komplexer zu betrachten sind, da via Verkehrsverbund nicht im alleinigen Verfügungsbereich der Stadt, sei es, weil auch dort, wo "Datenhoheit" der Stadt selbst vorliegt, fehlende Schnittstellenbeschreibungen die Nutzung erschweren oder den Ankauf von Datenaufbereitungsservices nötig zu machen scheinen, was wiederum der kostenfreien Nutzung widerspricht.

Nichtsdestotrotz: Es geht hier um öffentliche Daten, um Daten, die nach dem Open Government-Grundsatz der Bevölkerung gehören und frei zugänglich sein sollten für die Entwicklung nützlicher Internet- und Handy-Anwendungen durch IT-Community, für Wirtschaftstreibende, ForscherInnen, (Technik-)Studierende u.a.

In einigen österreichischen Städten gibt es dank der Verwaltungs-Öffnung durch OGD bereits die Möglichkeit, die Verkehrs-Datenbestände der städtischen Verkehrsbetriebe in technisch weiterverarbeitbarer Form ohne Einschränkung zu verwenden und damit für intelligente Internet-Applikationen im Interesse der Öffentlichkeit zu nutzen.

Auch in Graz gibt es seitens der IT-Community, seitens potenzieller NutzerInnen, aber auch seitens der OGD-Zuständigen ein großes Bemühen, Verkehrsdaten für höchst intelligente Applikationen nutzbar zu machen – etwa zur Entwicklung von Anwendungen wie das Linzer "LILI" (kostenloser Routenplaner für Android-Smartphones, aktuelle Fahrpläne der Linz AG Linien mit allen Abfahrtszeiten unter Berücksichtigung eventueller Verspätungen und Störungen, Startpunkt- und Zielort-Eingabe wahlweise in Form von Haltestellen oder Positionen anhand der Straßenkarte, Berechnung der gewünschten Route von Tür zu Tür inklusive aller Fußwege usw.; <http://www.data.gv.at/anwendungen/lilli-linzer-linien-routenplaner-fur-offis-der-linz-ag-linien/>).

Dass solche intelligenten Anwendungen natürlich zur leichteren Nutzung und damit zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs beitragen und so auch einen Beitrag zur Reduktion von Umweltschädigung durch den motorisierten Individualverkehr leisten können, braucht wohl nicht weiter ausgeführt zu werden.

Trotz allem Bemühen des Grazer OGD-Teams scheitert aber die Datenfreigabe bislang an den erwähnten technischen Fragen (fehlende Schnittstellenbeschreibung) bzw. an Lizenz- und damit finanziellen Einschränkungen, da das für die Graz Linien bzw. den Verkehrsverbund tätige Datenaufbereitungs-Unternehmen die Verwendung der – von ihren Services nutzbar gemachten Daten – nur gegen entsprechende finanzielle Abgeltung zulassen würde.

Dass sich ein Unternehmen die Aufbereitung und Nutzbarmachung von Daten durch eigens entwickelte Software abgelden lassen möchte, ist aus Sicht des Unternehmens wohl nachvollziehbar. Aus Sicht des OGD-Konzepts und aus Sicht möglicher NutzerInnen und EntwicklerInnen ist die aktuelle Situation jedoch sehr problematisch, sind doch die (Roh-)Daten im Eigentum der öffentlichen Hand, die Verwendungsmöglichkeiten aber aufgrund technisch bzw. finanziell ungeklärter Fragen derzeit nicht gegeben.

Zu klären wären also seitens des Verkehrsressorts der Stadt Graz:

- die Prüfung der lizenzrechtlichen Situation zwischen Graz Linien bzw. Verkehrsverbund Steiermark und dem anbietenden Software-Unternehmen,
- die Frage einer Kooperation mit Verkehrsverbund und Land Steiermark und einer allfälligen Kostenteilung, sollte sich die angebotene Software-Lösung nach Kosten-Nutzen-Prüfung als sinnvoll erweisen,
- und die Umsetzung kostenfreier Alternativen (z.B. Veröffentlichung der unbearbeiteten Verkehrs-Bewegungsrohdaten, die sich in der „Hoheit“ der Stadt Graz befinden).

Daher stelle ich an Sie als zuständigen Verkehrsreferenten folgende Frage:

Welche Schritte werden Sie setzen, um im Sinne des – vom Gemeinderat beschlossenen – Open Government Data-Grundsatzes die rasche und kostenfreie Veröffentlichung der städtischen Verkehrs-Rohdaten in die Wege zu leiten bzw. in Kooperation mit Land Steiermark, Verkehrsverbund und dem zuständigen Landesrat die Nutzung steiermarkweiter Verkehrsdaten zu ermöglichen?